

Seine Exzellenz

Staatspräsident

Pranab Mukherjee

via Indische Botschaft

Tiergartenstraße 17

10785 Berlin

Exzellenz,

am 3. Oktober 2013 verurteilte ein Gericht in der indischen Stadt Phulbani (Bezirk Kandhamal/Bundesstaat Odisha) sieben Christen wegen angeblicher Ermordung des Hinduführers Laxamanda Saraswati im Jahr 2008 zu lebenslanger Haft.

Die Namen der sieben Männer und Familienväter sind: Bijay Sunseth, Gornath Chalanseth, Budhadeb Nayak, Bhaskar Sunamajhi, Durjo Sunamajhi, Munda Badmajhi und Sanatan Badmajhi.

Die Mordtat hatte im Sommer 2008 zu schweren antichristlichen Pogromen mit offiziell mindestens 56 Toten, 5600 zerstörten Häusern, hunderte demolierte Kirchen und 56000 Obdachlosen geführt. Während sich Kommunisten maoistischer Ausrichtung zweimal zur Ermordung des Swamis Laxamananda und seiner vier Begleiter bekannten, bestritten die Christen stets jede Verantwortung für die Bluttat. Führende Kirchenvertreter kritisieren das Urteil als „ungerecht und inakzeptabel“. Während es gegen die Christen „keinen einzigen Beweis“ gebe, lägen solche gegen Maoisten vor. Sajan George, der Vorsitzende des Global Council of Indian Christians (GCIC), beschuldigte die Richter, mit den hindunationalistischen Kräften gemeinsame Sache zu machen und das Verfahren zu manipuliert zu haben. .

Exzellenz, wir bitten Sie dieses Urteil umgehend zu überprüfen. Das Wesensmerkmal einer Demokratie ist es, allen Bürgern auf der Grundlage der Gesetze unabhängig von ihrer Religion den gleichen Schutz zu gewähren. Bereits 2011 waren dreizehn Christen für den Mord an Lacamanandas verurteilt worden und das Urteil wurde noch im selben Jahr von einem Berufungsgericht aufgehoben und die Christen rehabilitiert.

Hochachtungsvoll!



